

1
2
3
4
5
6
7
8 **16. Vollversammlung der Evangelischen Jugend in Hessen und Nassau e.V.**
9 **am 13. und 14.03.2010 in der Ev. Jugendbildungsstätte Kloster Höchst**
10

11
12 **Antrag Nr. 01**

13 **Antragsteller:** Vorstand der EJHN

14
15 **Antrag:**

16 Die Vollversammlung der EJHN beschließt das nachfolgende Impulspapier:

17
18 **Impulspapier**
19

20 **Vielfalt braucht Gestaltung**

21 Evangelische Jugend für interkulturelle Öffnung und Förderung der Integration von Kindern und
22 Jugendlichen mit Migrationshintergrund
23
24

25 In Deutschland leben nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 15,6 Millionen Einwohner mit
26 einem ausländischen Hintergrund. Das sind 19% der Gesamtbevölkerung. Davon sind 7,3 Mio.
27 AusländerInnen (8,9% der Bevölkerung) und 8,3 Mio. Deutsche mit Migrationshintergrund (10,1%
28 der Bevölkerung). Der Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund liegt in der
29 Altersgruppe der bis 20jährigen insgesamt bei 29,4% (4,6 Mio.).

30 Im Ländervergleich haben in Hessen gegenüber der Gesamtbevölkerung 24,5% und in Rheinland-
31 Pfalz 18,2% der Menschen einen Migrationshintergrund.

32 Die Zahlen belegen, dass durchschnittlich etwa ein Fünftel der Gesamtbevölkerung in Deutschland
33 einen Migrationshintergrund hat, Kinder und Jugendliche somit ihre Lebenswelt(en) als multi-
34 kulturell, multiethnisch und multireligiös wahrnehmen und erleben. Kirchliche Arbeit von und mit
35 Kindern und Jugendlichen muss sich dem verstärkt annehmen und einen integrativen Prozess
36 fördern.

37 Die Evangelische Jugend in Hessen und Nassau versteht Integration als einen wechselseitigen
38 aktiven Prozess, der Bewegung und Engagement von allen Beteiligten auf einer gleichberechtigten
39 Basis erfordert. Für die Integration und Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit
40 Migrationshintergrund bedarf es einiger grundsätzlicher Überlegungen und Entscheidungen, denen
41 sich die Evangelische Jugend in Hessen und Nassau perspektivisch stellt, um einen wichtigen
42 Beitrag für eine zukunftsorientierte und gelingende Integration von Kindern und Jugendlichen mit
43 Migrationshintergrund in die Mitte unserer Gesellschaft zu leisten und Exklusionsbarrieren
44 abzubauen.

45 Einen Anspruch auf Bildungs- und Förderangebote der Jugendarbeit haben alle Kinder und
46 Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund in gleicher Weise. Die Vielfalt und der Reichtum
47 der Kulturen und Religionen muss für die gegenwärtige und zukünftige Arbeit von und mit Kindern
48 und Jugendlichen neu entdeckt und im Sinne eines Miteinanders nutzbar gemacht werden.

49 Die Sicherung gleicher Teilhabechancen ist als Querschnittsaufgabe der Kinder- und Jugendarbeit
50 zu verstehen. Dabei ist es wichtig, die Belange der Beteiligten bei Entscheidungen und
51 Handlungen zu berücksichtigen. Vielfalt gilt nicht als Problem, sondern ist kreative Ressource, die
52 gestaltet wird.

53 Die Evangelische Jugend setzt deutliche Zeichen gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und
54 Ausgrenzung für eine interkulturelle und dialogbereite Gesellschaft.

55 Verantwortliche in Gemeinden, Dekanaten und der Landeskirche werden aufgefordert, geeignete
56 Prozesse zu initiieren, um die Integrationsarbeit und den Ausbau interkultureller Öffnung
57 konstruktiv zu fördern, sowie bestehende Potentiale zu nutzen, auszuweiten und zu gestalten.

58
59 Die Evangelische Jugend

- 60
61 • überprüft selbstkritisch ihre Angebotsformen und Außendarstellung auf Attraktivität und
62 Offenheit für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund;
63

- 64 • fördert das Kennenlernen und organisiert Begegnungsmöglichkeiten von Kindern und
65 Jugendlichen verschiedener nationaler und kultureller Identitäten;
66
- 67 • öffnet in besonderer Weise ihre Angebote für junge Menschen mit Migrationshintergrund und
68 schafft Zugänge zu außerschulischen Bildungsangeboten der evangelischen Arbeit von und
69 mit Kindern und Jugendlichen;
70
- 71 • setzt sich für die Stärkung interkultureller Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen ein und
72 sensibilisiert ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für interkulturelle Themen und
73 Vielfalt;
74
- 75 • ebnet Wege eines offenen konstruktiven Dialogs mit dem Ziel des Auf- und Ausbaus einer
76 gemeinsamen jugendpolitischen Interessenvertretung aller hier lebenden Kinder und
77 Jugendlichen;
78
- 79 • tritt für die Vernetzung mit Vereinen und Organisationen von Migranten und Migrantinnen ein
80 und entwickelt geeignete Strukturen und Formen der Zusammenarbeit.

81
82
83 **Begründung:** erfolgt mündlich

84
85
86
87